

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Juli 1910.

Kontinuierliche Nr. 332

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

In fast allen Teilen der drei Prae-Provinzen ist während der verfloßenen Woche der lang ersehnte Regen gefallen. In der Nähe von Weyburn hat ein Cyclone gewüthet, der einige Farmhäuser zerstörte. In Trossachs wurde ein 12-jähriger Knabe vom Blitze erschlagen. Die Gewitterregen folgten der giftigen Hitze, welche Saskatchewan, Manitoba und Alberta seit 20 Jahren je verspürt hatten.

Der Prinzipal der Gratton-Schule zu Regina, Herr V. V. Kramer, hat eine Tour nach Ontario angetreten. Er will dort die Marktverhältnisse und die Geschäftsführung der Markthallen studieren. Herr Kramer ist seit 9 Jahren nicht mehr im Osten gewesen und seine Eltern sind unterdessen gestorben. Die Reise geht von Regina über Duluth und dann per Dampfer nach Sarnia und Detroit. In Detroit wird er sich an der Konferenz katholischer Lehrer der Vereinigten Staaten und Canadas beteiligen. Auf dieser Konferenz werden auch der päpstliche Delegat in Washington, Mgr. Falcomi, Erzbischof Steinen und andere hohe Würdenträger der katholischen Kirche in den Ver. Staaten anwesend sein. Herr Kramer gedenkt zum 1. August zurück zu sein und reist auf der Rücktour über St. Paul, Minneapolis, Milwaukee u. s. w.

Der Regent Charles Davis von Saskatchewan hörte nachts in seinem Schlafzimmer ein Geräusch und glaubte eine Person im Zimmer zu sehen. Er meinte, Räuber seien eingedrungen, gab einen Revolver schuß ab und fand, daß er seine eigene Frau erschossen hatte. Voller Verzweiflung stellte Davis sich selbst der Polizei und wird unter der Anklage fahrlässiger Tötung in Gewahrsam gehalten.

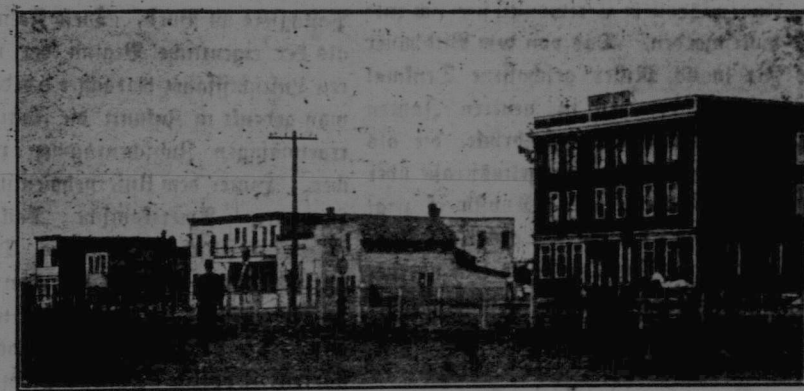
Im Monat Juni wurden in Saskatchewan 63 Bauerlaubnisse im Werte von \$194,400 bewilligt.

### Manitoba.

Die Manitoba Elevator Kommission, welche erst Wochen alt ist, hat bereits



Kirche zu St. Gregor, gebaut in 1907.



Teilweise Ansicht von Humboldt.

103 Gesuche um Regierungs-Elevatoren erhalten, es sind dies bereits 33 1/2 Prozent aller Stationen in Manitoba. Die Gesuche sind von 70-90 Prozent der umliegenden Farmer unverzichtet, 60 Prozent müssen nach dem Gesetz dafür sein. Die Regierung kauft oder verkauft das Getreide nicht, sondern speichert es nur für die Farmer. Alle Farmer können verkaufen, wie es ihnen paßt. Nur eine kleine Speicherungssteuer, vielleicht 1 1/2 Cent per Bushel, wird verlangt.

140 Meilen von Winnipeg am Hawk Lake wurde Granit entdeckt und gleich ein Steinbruch eröffnet. 100 Akder sollen lauter Granit sein. An der Ecke von Notre Dame Ave. und Albert Str. sind Exemplare zu besichtigen.

Das die Unterschriften für den Welt-Ausstellungs-Fond Winnipeg \$250,000 mehr als die veranschlagte Summe von \$2,500,000 betragen würde, ist der Inhalt eine Depesche, welche jüngst von J. W. Daire und Ed. Brown, zwei Komitee-Mitgliedern, die bei Premier Laurier um die Dominion Unterstützung vorstellig wurden. Zum Welt-Ausstellungs-Komitee gehören 25 Mitglieder, unter ihnen D. C. Cameron, E. L. Drewry, A. Simmers, Thos. Wilson, J. W. Heubach, E. D. Martin, Chas. J. Roland, Frank D. Fowler, T. R. Deacon und andere prominente Geschäftsleute. Dieses Komitee versammelte sich letzte Woche in der Grain-Exchange. Es wurde berichtet, daß bereits \$400,000 an Hand seien. Die meisten großen

Geschäftshäuser und Banken sind noch fast gar nicht angegangen worden. Das Komitee ist stamm an der Arbeit. Geschäftsleute des Orens, welche im Westen groß Interessen haben, werden ebenfalls angegangen werden.

Die Hamburg Manufacturing Co. in Brandon hat den Betrieb ihrer dortigen Sägemühle aufgenommen, nachdem ihre Klotze die der Gesellschaft gehörigen fünf Millionen Fuß Baumstämme herausgeschlößt haben. Es wird erwartet, daß sämtliche Stämme Ende August verarbeitet sind.

### Ontario.

Am 24. Juni wurde in Toronto der Schiedsspruch der Vermittlungskommission bezüglich der Differenzen zwischen der Grand Trunk und der Canadian Pacific Bahn und ihren Konduktoren und ihrem Zugpersonal bekannt gemacht. Er lautet auf eine vom 1. Mai an zu berechnende Lohnzulage von 25 Prozent, auf Grund deren die Konduktoren auf je 100 zu verlegte Meilen \$5.35 und die Zugleute \$2.20 erhalten würden. Die Angestellten hatten den Normallohn verlangt, der von amerikanischen Bahnen gezahlt wird, oder eine Aufbesserung um 40 Prozent. An dem Streik sind über 15,000 Angestellte interessiert. Die Exekutivbeamten der Arbeiter-Organisationen teilten auf telegraphischem Wege sofort mit, daß sie sich dem Schiedsspruche der Kommission nicht fügen würden, weil die Aufbesserung nicht hoch genug sei.

Waldbürnde wüthen in dem ganzen Distrikt zwischen Fort Francis und Muskoka, östlich von Rainy Lake, entlang der canadischen Grenze. Der bereits angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen von Dollars. J. Weyerhaeuser & Co. von St. Paul, Minn., haben Holz und Papier im Werte von \$1,500,000 verloren. Die Northern Construction Company von Winnipeg, eine der größten Holzgesellschaften des Nordwestens, verlor sämtliche Holzlager. Auch viele andere Holzgesellschaften sind geschädigt worden.

Carl Grey wird auf ein weiteres Jahr General-Gouverneur für Canada

FOUNDRY  
87 Lyon Str  
Louis, Mo.  
Edo & Bro.  
den  
ele u. Gefäute  
Qualität.  
und Zinn  
M. A. N.  
maheim.  
rtgaged, Kon-  
lichen Dotu-  
ustand ange-  
n Pensionen  
Versicherung  
Einige gute  
s Land zum  
und Schule.  
on 72 on mich

Bote.

Ver. Staaten.

Washington. Endlich sind Arizona und New Mexico als zwei gesonderte Staaten in den Bund aufgenommen worden. Durch ihren Beitritt wird die Macht des Westens im Bundesenate wiederum um vier Stimmen verstärkt werden. Mit den beiden Dakota's, Oklahoma, Oregon, Washington und California hinzugerechnet, verfügt der Westen insges. über 26 Stimmen, was id also im Senate ebensoviel Gewicht haben, wie die sechs Neu-England-Staaten, New York, Pennsylvania, Ohio, Indiana, Illinois, Wisconsin und Michigan zusammen. Auch wird der Westen dadurch einen größeren Einfluss bei der Präsidentenwahl ausüben, als ihm seinen Bevölkerungs-Ziffern nach gebührt.

St. Paul, Minn. Gouverneur A. D. Eberhard wurde am 22. Juni von der republikanischen Staats-Konvention wieder nominiert und zwar durch Affirmation. Vorschläge, die Handlungsweise Sekretär Ballinger's, sowie das Payne Aldrich'sche Tarif-Gesetz abfällig zu kritisieren, wurden niedergestimmt.

Minneapolis, Minn. In dem Weizengürtel Minnesota's und der beiden Dakota's herrscht eine schlimmere Dürre als sie das Wetter-Bureau je zuvor beobachtet hat. Seit dem 1. März ist nur etwa ein Drittel des Regenquantums gefallen und die Farmer sehen mit Sorge einer völligen Missernte entgegen. Dazu kommt, daß seit mehreren Tagen eine Hitze von über 100 Grad herrscht, die alle Vegetation versengt. Aus Minot, N. D., wird ein Thermometerstand von 108 Grad berichtet und in Devil's Lake, N. D., war es noch zwei Grad heißer. Wenn nicht sofort ein Witterungswechsel eintritt, so ist in Minnesota, den Dakota's und dem östlichen Montana nicht mehr als eine halbe Weizenernte zu erwarten.

Infolge Explosion des Acetylen-Behälters im Basement der Duffay'schen Wirtshaus und dem Suburban-Hotel, fünf Meilen nördlich von hier, wurden fünf Personen getötet und elf zum Teil schwer verletzt.

Faterson, N. J. \$500,000 Schaden verursachte ein Riesenfeuer, das früh morgens hier ausbrach und im Geschäftsbereich der Stadt mehrere Stunden lang wütete. Verluste an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, aber vier Mitglieder der Feuerwehr gingen nur mit knapper Not dem Tode, als eine hohe Mauer, welche während des Brandes alle Stützen verloren hatte, ins Wasser geriet und einstürzte. Alle vier Männer trugen schwere Wunden davon.

Brighton, Nl. Dreißig Meilen im Umkreise von Brighton herrschte letzte Woche ein Sturm, gefolgt von wolkenbruchähnlichem Regen, der Häuser umwarf, Bäume entwurzelte und allen drahtlichen Verkehr störte. Mehrere Menschen wurden verletzt, und ein Schaden angerichtet, der auf mehrere Tausend Dollars veranschlagt wird.

La Crosse, Wis. Mit 1,500 Ausflüglern an Bord geriet der große

Dampfer „J. S.“ der Acme Packet Co. auf dem Mississippi, zwischen Genoa und Victory, in Brand, und verbrannte bis auf den Wasserspiegel. Zwei Personen kamen ums Leben. Der Dampfer brachte 1,600 Personen von Lansing, Iowa, und 500 von Punkten zwischen dort und dem Endziel nach La Crosse. Um 6 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Als der Dampfer 2 Meilen oberhalb Victory, Wis., war, gerade gegenüber von Bad Age Bend, geriet er in Brand. Das Feuer entzündete dem Kesselraum. Mit Vollbampf lenkte der Kapitän das Boot direkt nach dem Bad Age Island, mitten im Flusse, nur eine kurze Distanz entfernt. Ebe der General-Alarm abgegeben wurde, sah das Schiff schon auf dem Strand, und in wenigen Minuten waren die Passagiere in Sicherheit. Kurz darauf war der Dampfer ein einziges Flammenmeer; er krachte vollständig herunter.

Ausland.

Berlin. In den hiesigen Hotels und Sommergärten hört man gegenwärtig mehr „Amerikanisch“ als Deutsch, denn die Reichshauptstadt wimmelt von amerikanischen Touristen. Die offiziellen Berichte des Polizei-Melbeamten zeigen, daß der enorme Zustrom von Amerikanern, der um die Mitte des letzten Monats begann und voraussichtlich bis zum Herbst andauern wird, alle früheren „Records“ übertrifft.

München. Am 22. Juni ist hier in Gegenwart des Prinzregenten Luitpold und sämtlicher anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses ein Denkmal König Ludwigs des Zweiten unter eindrucksvollem Ceremoniell feierlich enthüllt worden. Das von dem Bildhauer Fritz von Miller geschaffene Denkmal steht auf der erst in neueren Jahren fertiggestellten Corneliusbrücke, die als Verlängerung der Corneliusstraße über die Isar führt. Das Kunstwerk zeigt den König, der vor fast genau 24 Jahren, am 13. Juni 1886, im Starnberger See sein Ende fand, in jugendlicher Gestalt, wie er die Stufen seines Thrones herabsteigt.

Potsdam. Kaiser Wilhelm fuhr am 22. Juni per Spezialzug von hier nach Hamburg. Er traf um 5 Uhr Nachmittags in Altona ein, und schiffte sich sofort auf der bereitliegenden kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ ein, die ihn nach Kiel brachte. Als der Kaiser am Bahnhof dem Zug entstieg, sah er etwas blaß aber sonst wohl aus und er bewegte sich auf beiden Füßen ohne sichtbares Schmerzgefühl, so daß anzunehmen ist, daß sowohl die Entzündung wie die Geschwulst am Knie verschwunden ist. Auf alle Fälle hat diese Reise des Kaisers alle alarmierenden Nachrichten über sein Befinden gründlich widerlegt und gestört.

Friedrichshafen, Württemberg. Die erste reguläre Passagierfahrt per Luft wurde am 22. Juni von dem neuen lenklosen Luftschiff „Deutschland“ unter Graf Zeppelin's persönlicher Leitung gemacht. Die Fahrt ging um

Offizieller Wetterbericht von Münster, Saslatchewan

Table with columns for 1910, 1909, 1908 and sub-columns for Datum, höchste Tem., niedrigste, etc. It contains a 30-day weather record.

hier nach dem 280 Meilen entfernten Düsseldorf und wurde in 10 Stunden ohne die geringste Störung zurückgelegt. Außer der Mannschaft waren zehn Passagiere an Bord. Diese Fahrt kann als der eigentliche Beginn der regulären Luftschiffahrt betrachtet werden und man denkt in Zukunft die Fahrten in regelmäßigen Zwischenräumen zu machen. Hinter dem Unternehmen steht die Hamburg - Amerikanische Packfahrt Aktien-Gesellschaft und die Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft, von deren Direktoren drei an der Fahrt teilnahmen. Die „Deutschland“ ist nach dem starren Zeppelin-System gebaut, bei 485 Fuß Länge, 16 Fuß breit und hat drei Rotoren von je 110 Pferdekraften. Die Hebefähigkeit des Fahrzeuges ist 44,000 Pfund, wovon 11,000 für die Mannschaft, Passagiere und Fracht verwendbar ist.

Denabrück. Nachdem das Luftschiff „Deutschland“ am 28. Juni längere Zeit über Rattenvenne gegen einen heftigen Wind gekämpft und hin und her manövierte, ohne vorwärts kommen zu können, ist dasselbe endlich unweit Jburg bei Tecklenburg, einem Ausläufer des Teutoburger Waldes, gelandet. Der Ballon kam dabei mit Bäumen in Berührung und wurde leicht beschädigt, während Passagiere und Besatzung glücklich davontamen.

Leuberg, Oesterr. Polen. Hier ist im Judenviertel ein schmerzliches Unglück passiert, das zehn Menschenleben auf der Stelle gekostet hat und noch mehrere

Land geflohen waren, und in Frankreich, Zuflucht gefunden in Lissabon. König von Portugal beauftragte Julio mit der Neubildung des Das fortschrittliche Ministerium Senhor Francisco A. de B. war am 18. Juni zurückgetreten. Enthüllungen im Bankstand den Sturz der Minister ver dauern noch ständig fort. Personen wurden verhaftet andere beging Selbstmord.

Stadt Mexico, Mex. am 24. Juni eine Depesche er wonach ein Militärzug, auf 300 Mann Infanterie bestehend, Staate Colima auf der Nationalen engleistete, wobei 37 Personen Soldaten, getötet und 50 ver den. Vier mit Soldaten be gung verließen die Gelise, eine scharfe Kurve nahm, und umgekehrt. Unter den befanden sich sieben Offiziere.

Präsident Diaz ist am mit überwältigender Mehrheit weiteren Termin zum Präsidenten gewählt worden. Sein Gegenkandidat Francisco J. Madero, der im Gefängnis sitzt, er zwei Prozent der abgegebenen Das Wahlergebnis wird am offiziell verkündet werden, die Wähler ihre Stimmen abgeben werden.

Encyklika des Papst Pius des

Fortsetzung. Auf diese Weise bel Güte Gottes mit neuer daß die Kirche eine ge richtung ist, sei es, daß der schmerzlichsten Prüf lich die der Irrtümer hen, die sich in ihre schleichen, die Krisis läßt, sei es, daß er wirkliche des Wort zeigte: „Die Pforten de den sie nicht überwältig daß er die Verheißung: bin bei euch alle Tage Ende der Welt“ durch stätige, sei es, daß er lege von jener gehe Kraft, durch die ein a ster, der von Christus nach seiner Rückkehr in mel versprochen worde dig in ihr seine Gabe sie verteidigt und in j tröstet, „der Geist, der in ewigkeit, der Geist heit, den die Welt nicht kann, weil sie ihn nicht nicht erkennt, weil er wohnen und bei e

r, Sasatchewan 1908.

Table with 2 columns: Name, Price. Rows include items like 74, 68, 69, 70, 68, 58, 44, 55, 70, 66, 54, 60, 62, 63, 66, 70, 66, 56, 53, 60, 62, 59, 62, 72, 82, 75, 65, 57, 65, 63.

Land geflohen waren, und in Perpignan Frankreich, Zuflucht gefunden hatten. Lissabon. König Manuel von Portugal beauftragte Julio Ribeno mit der Neubildung des Kabinetts. Das fortschrittliche Ministerium unter Euzhor Francisco A. de Beiga Beirao war am 18. Juni zurückgetreten. Die Enthüllungen im Vanklandale, welche den Sturz der Minister veranlaßten, dauern noch ständig fort. Mehrere Personen wurden verhaftet und eine andere beging Selbstmord.

Stadt Mexico, Mex. Hier ist am 24. Juni eine Depesche eingelaufen, wonach ein Militärzug, auf welchem sich 300 Mann Infanterie befanden, im Staate Colima auf der National Bahn entgleiste, wobei 37 Personen, meistens Soldaten, getötet und 50 verletzt wurden. Vier mit Soldaten besetzte Waggons verließen die Gasse, als der Zug eine scharfe Kurve nahm, und wurden umgeschleudert. Unter den Getöteten befanden sich sieben Offiziere.

Präsident Diaz ist am 26. Juni mit überwältigender Mehrheit für einen weiteren Termin zum Präsidenten gewählt worden. Sein Gegenkandidat Francisco J. Madero, der in San Luis Potosi im Gefängnis sitzt, erhielt kaum zwei Prozent der abgegebenen Stimmen. Das Wahlergebnis wird am 11. Juli offiziell verkündet werden, nachdem die Elektroten ihre Stimmen abgegeben haben werden.

Encyklika des Hl. Vaters Papst Pius des Zehnten.

Fortsetzung.

Auf diese Weise bekräftigt die Güte Gottes mit neuen Beweisen, daß die Kirche eine göttliche Einrichtung ist, sei es, daß er sie in der schmerzlichsten Prüfung, nämlich die der Irrtümer und Vergehen, die sich in ihre Glieder einschleichen, die Krisis überstehen läßt, sei es, daß er ihr die Verwirklichung des Wortes Christi zeigte: „Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen“, sei es daß er die Verheißung: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“ durch die Tat bestätigte, sei es, daß er Zeugnis ablege von jener geheimnisvollen Kraft, durch die ein anderer Tröster, der von Christus für die Zeit nach seiner Rückkehr in den Himmel versprochen worden ist, beständig in ihr seine Gaben ausbreitet, sie verteidigt und in jeder Trübsal tröstet, „der Geist, der bei ihr bleibt in Ewigkeit, der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht erkennt, weil er unter euch wohnt und bei euch bleiben

wird.“ Aus diesem Quell geht das Leben und der Nerv der Kirche hervor, und so unterscheidet sie sich von jeder anderen Körperschaft, wie das allgemeine vatikanische Konzil sagt, durch offenbare Kennzeichen, durch die sie „wie ein Banner unter den Nationen“ gekennzeichnet und gesetzt ist.

Und fürwahr, nur durch ein Wunder der göttlichen Allmacht kann es geschehen, daß unter dem Andrang der Vollkommenheit und bei dem häufigen Abfall von Gliedern der Kirche, insofern sie der mystische Leib Christi ist, sie sich in der Heiligkeit der Lehre, der Sagen und ihres Zieles unverfehrt erhält, aus den Ursachen zahlreiche Wirkungen erzielt und aus dem Glauben und der Gerechtigkeit vieler ihrer Söhne reichliche Früchte des Heils erntet. Nicht weniger klar erscheint das Zeichen ihres göttlichen Lebens darin, daß sie in einer so großen und häßlichen Flut von verkehrten Meinungen bei einer so großen Anzahl von Rebellen und bei dem vielfachen Wechsel der Irrtümer als „Säule und Stütze der Wahrheit“, in dem Bekenntnis eines und desselben Glaubens, in der Gemeinschaft derselben Sakramente, in der göttlichen Verfassung, Regierung und in den Sitten unveränderlich und konstant bleibt. Und das ist um so wunderbarer, als sie nicht allein dem Bösen widersteht, sondern das Böse durch das Gute überwindet, nicht aufhört, Freunde und Feinde zu segnen und sich ebenso bemüht, die christliche Erneuerung der ganzen Gesellschaft wie des einzelnen zu bewirken. Das ist ihre eigene Bestimmung auf der Welt, und selbst ihre Feinde empfinden die von ihrer ausgehende Wohltaten.

Eine solche wunderbare Einwirkung der göttlichen Vorsehung auf die von der Kirche geförderte Reformarbeit tritt klar und deutlich in dem Jahrhundert hervor, das zur Stärkung der Guten den hl. Karl Borromäus entstehen sah. Damals tobten die Leidenschaften, die Kenntnis der Wahrheit war durchquert und verdunkelt, es war ein beständiger Kampf mit dem Irrtum, und die menschliche Gesellschaft stürzte sich dem Urteil entgegen und schien dem Verderben preisgegeben. Und unter diesen Umständen traten stolze und widerspenstige Menschen auf, „Feinde (Fortsetzung auf Seite 6)

Winnipeg Marktbericht.

Table listing market prices for various goods like Weizen No. 1 Northern, Futterweizen No. 1, Hafer No. 2 weiß, etc.

Münster Marktbericht.

Table listing market prices for various goods like Weizen No. 1 Northern, Hafer, Mehl, etc.

Große Preiserniedrigung an Frühjahrs-Hüten.

Wir müssen unseren überflüssigen Vorrat von Frühjahrs-Hüten reduzieren und deshalb gewähren wir unseren Kunden den Vorteil einer großen Preiserniedrigung in allen Farben und Größen, sowohl was Männer- und Knabenhüte anbelangt.

Zum Kostenpreise und darunter.

Hüte zu verkaufen, solange der Vorrat reicht. Dies ist das Ereignis der Hüte der Saison und Sie können Geld sparen wenn Sie die günstige Gelegenheit dieses Verkaufes benützen.

Great Northern Lumber Co. Ltd. Humboldt, Sask.

Singer Nähmaschinen zu verkaufen im

Engel's Hardware Store. Hermann Nordid Eigentümer. Ich bin als alleiniger Verkäufer und Revisor für die Singer Nähmaschinen für Saskatchewan, St. Gregory und ...

Hermann Nordid, Engelfeld, Sask.

Bagel! Feuer!

Farmer, versichert eure Feldfrüchte gegen Verluste durch

Bagel in der stärksten Kompagnie, welche Geschäfte tut in

Saskatchewan. Wegen Raten und weitere Auskunft wende man sich an unsere Agenten: J. H. Currie, Bouda, Sask. J. Lembrod, Münster, Sask. T. E. Thorpe, Sask. Arnold & Wilcox, Wadena, Sask.

The Canada National Insurance Company Saskatoon, Sask. Kapital \$500,000. Ein vollständiges Regierungs-Deposit. Gute, zuverlässige Agenten verlangt.

Empfehle mich für gute Maurer- und Plasterarbeiten usw. Jos. Hanzler, Humboldt, Sask.

Gebrüder Thiemann Humboldt, Sask.

Deering Maschinerie: Selbstbinder, Nähmaschinen, Rechen, Waagen, Pflüge und Gasolin-Dreschmaschinen.

Philip J. Hoffmann Öffentlicher Notar, Annaheim.

Bürger Papiere, Deeds, Mortgages, Kontrakte und alle anderen geschäftlichen Dokumente für Kanada und das Ausland angefertigt. Bereinigte Staaten Pensionen Scheine ausgestellt, Feuer Versicherung Anleihen auf Farm Land. Einige gute verbesserte Farmen und wildes Land zum Verkauf, billig, nahe Kirche und Schule. Um nähere Auskunft wende man sich an mich

St. Peter's Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benedictiner Muettern des St. Peter's Klosters, Muenster, edit. Kanada herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voran-

Zugaben verlangt

Kontingenten. Anzeigen oder Werbungen bedingter Anzeigen sollten (spatestens bis Montag Abend) eintrif-

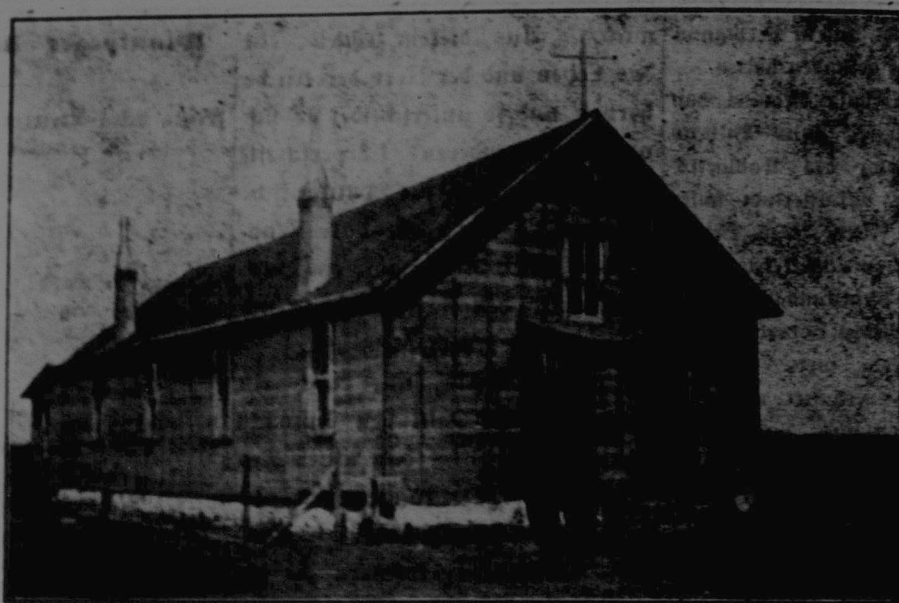
Preisnummern werden wenn verlangt, frei versch. mit der Lieferung der Bote beigesteuert man nicht lassen, die neue als auch die alte Nummer angegeben.

Welcher Weise man nur durch realisierte Weise Voll- oder Sperrkonten (Money Orders) oder Remittenzen sollten auf Wunsch angeschlossen werden. Wie für die Zeitung bestimmten Preise abbestellen man

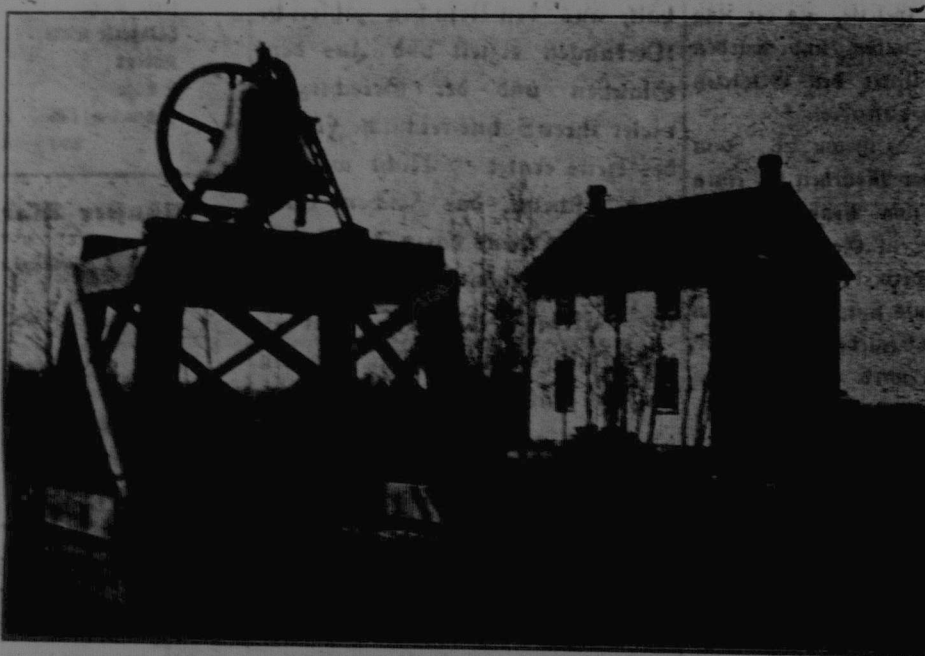
ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Table with multiple columns and rows, likely a calendar or schedule. Columns include days of the week and numbers. The table is partially obscured by a vertical line on the left side.



St. Augustinus Kirche zu Humboldt.



Pfarrhaus und Glocke zu Humboldt.

- 10. Juli 8. Sonntag nach Pfingst.
11. Sonntag ungerader Sonntage.
12. Sonntag und Pfingst.
13. Juli Sonntag.
14. Juli Sonntag.
15. Juli Sonntag.
16. Juli Sonntag.

Die Erde fuhrt erdweisen jaehrlich 3000 Millionen den die umherwand die Zahl der Bucher die alljahrlich auf der Erde gedruckt werden. In den letzten Jahren sind eine Anzahl von Bu-

Preis konnte priesterliche Gelehrte in der Liste der von der Kaiser Akademie des Imperiums et des heiligen...

Das eine eine von 1000 angelegte... Mitglied der Gemeinde schon langst ge-

St. Peter's Kolonie.

Nachdem Sonntag, den 10. Juli, P. Leo O. S. B. und Johann Kurland...

es ist ein Laie, da er nicht wohl jedes Mitglied der Gemeinde schon langst ge-... Die Benediction der Kirche wird wahrscheinlich im Herbst stattfinden.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off. It appears to be a continuation of an article or a separate column of text.



zwanzigjährige Jubiläum können feiern: Am 2. Juli, hochw. P. Wolfgang Steinfogler, O. S. B. Derselbe wurde am 9. Oktober 1860 zu Ebensee, Diözese Linz Oesterreich, geboren; kam im August 1871 nach Amerika und wirkte zur Zeit als Rektor der Kirche Königin der Engel zu Fort Angeles im Staate Washington. — Am 5. Juli, hochw. P. Hugo Bass, O. S. B. Derselbe ist geboren am 22. April 1862 zu Cambria City Pa., Diözese Pittsburg. Er ist Rektor der Herz Jesu Kirche zu Wilmington Del. — Am 12. Juli hochw. Michael Bollmayer. Derselbe wurde zu Talsdorf, am 19. März 1858 geboren; ist Rektor der St. Marienkirche zu Massillon, O. — Am 25. Juli, hochw. Wilhelm Brehl. Geboren am 16. August 1860 zu Willebsbarre, Pa., erbte er am 25. Juli 1885 zu Innsbruck die hl. Weihen; ist Rektor der St. Marienkirche zu Pittstone, Pa. — Am 27. Juli, hochw. August Heuchemer. Er wurde am 4. Oktober 1851 zu Maroth, Diözese Limburg, geboren; ist seit 1869 in Amerika und Rektor der Herz Jesu Kirche zu San Antonio, Tex., sowie Generalkonviktor „in spiritualibus“ und Kanzler dieser Diözese.

Münster, Weisfallen. Hier starb am 11. Juni im hohen Alter von 94 Jahren der hochw. Herr Domdechant und infantierte Prälat, Dr. phil. Clemens Berger.

Rom. Wie das Organ der „Cyrill Methodisten“ in Mahren die Monatschrift „Apostolat des hl. Cyrill und Methodius“, mitteilt, ist der zweite Sekretär der russischen Botschaft in Rom, Jekremow, nicht nur aus der orthodoxen Kirche ausgetreten und in den Schoß der römisch katholischen Kirche zurückgekehrt, sondern auch unter Aufgabe seiner Karriere in den Jesuitenorden eingetreten. Ebenfalls zur römisch katholischen Kirche zurückgekehrt sind ferner der erste Sekretär bei der russischen Botschaft in Paris, Swiczun, und der russische Konsul in Bordsang, Komarow, Bruder der Wittve des in Berlin ansässig gewesenen russischen Botschafters Schuwalow.

London, England. In der deutschen St. Bonifaziuskirche in London fand am 29. Mai die erste heilige Communion der deutschen Kinder statt — sie rief umso höheren Eindruck hervor, da sonst in England die Erstkommunion ohne besondere äußerliche Festlichkeiten begangen wird. Besondere Bedeutung erhielt die Feier durch die Teilnahme des Lordmayors von London, Sir Jon Knill, der in voller Gala erschien — es war das erstmal seit fast 300 Jahren daß ein Londoner Lordmayor der Feier einer katholischen Kinderkommunion beiwohnte.

**Korrespondenzen.**

Sawridge, Alberta, 13. Juni '10 Lieber Peters Bote!  
Wir sind hier am Ostende des Slave Lake am 12. Juni gesund und glücklich angekommen, und gehen am 13. nach Gronard ab, und denken in einer Woche

dort zu sein. Das Land hier am Lake ist das Beste welches ich noch jemals gesehen habe. Hier ist das Gras schon so groß, daß es bis an die Achse meines Wagens reicht und bin schon viele Meilen hindurch gekommen. Es gibt aber südlich von hier bis nach Edmonton viel Wald und auch schlechte Wege, aber die Reise ist es wert, für einen jeden, welcher gerne eine gute Heimatstadt haben will. Die die Franzosen hier sagen ist die Grand Prairie noch besser. Ich werde nächstens mehr schreiben. Es grüßt alle Leser dein  
J. Groppe.

Sancti Ca Appelle, den 26. Juni 10. Seiner St. Peters Bote! — Da ich gerade Zeit habe, so möchte ich auch als Beier etwas berichten. Die Bitterung ist recht warm seit dem 5. Juni; es regnet auch zur rechten Zeit und so hofft ein jeder wieder auf eine gute Ernte, wenn kein Hagel die Feldfrüchte beschädigt. — In unserer Kirche wird jeden Morgen eine halbe Stunde, ehe die Kinder in die Schule gehen, Katechismusunterricht vom hochw. Vater Sauner erteilt. Wahrscheinlich werden die Kinder im August zur ersten hl. Kommunion gehen. — Es sind auch wieder Einwanderer aus Süddeutschland, aus Baden, Kreis Odesa, hier angekommen, so z. B. die Familien Ferdinand Rom, Philipp Rom, Anton Schlosser, Paul Axtmann und seine Söhne, von denen einer verheiratet ist, Michael Eisinger und andere. Paul Axtmann hat einen Sohn in N. Dakota. Dieser ist hierher gekommen und hat seinen Vater und seine Brüder und Michael Eisinger mit nach Devils Lake, N. D. genommen. Leider mußte Frau Paul Axtmann wegen kranken Augen in Bremen zurückbleiben. Paul Axtmann hat berichtet, daß so viele Leute gestorben sind. Gestorben sind: Michael Rom, 93 Jahre alt; Michael Beck, seine Frau, seine Tochter; Frau Johannes Schmit und ihre 2 Söhne nebst deren Frauen; Marg Gey, Wendelin Ubach und Frau und seine Kinder bis auf 2; Michael Peter, Johann Kraft und Katharina Hoffart, ihr Mann Joseph; Juliana Scheiter und Juliana Ubelher. Diese alle sind gestorben. — In Ca Appelle war auch ein großes katholisches Picnic.

Mit Grüßen an alle Leser des St. Peters Botes will ich jetzt mein Schreiben schließen und verbleibe  
Anton Leboldus.

(Fortsetzung von Seite 3.)

des Kreuzes Christi“, Menschen mit „irdischer Gesinnung, deren Gott der Bauch war“. Diese verlegten sich natürlich nicht auf die Besserung der Sitten, sondern auf die Leugnung der Dogmen, sie vermehrten die Unordnung und ließen für sich und andere der Zügellosigkeit freien Lauf, oder sie untergruben wenigstens, mit Verachtung der maßgebenden Führerschaft der Kirche und im Gefolge der Leiden-

**Um sich das Notwendige zur Zeit des heißen Wetters zu verschaffen besuchen Sie Wallace's Apotheke.**

Anfektimpulver	Mosquito Lotion
Fliegenpapier	Lime Juice
	Himbeeren Essig
Fußpulver	Rootberegiratie

Verschaffen Sie sich unsere Preise für Zigarren und Picnicachen.  
**G. I. Wallace, Droguist, Humboldt, Saskatchewan.**

**Tembrock & Bruning**

General Merchandise, Groceries and Hardware  
Getreide und Farmprodukte gekauft und verkauft

Mit dem Herannahen des Frühlings möchten wir alle unsere Winterwaren loschlagen und werden wir daher dieselben mit einer Herabsetzung von 10 Prozent verkaufen, so lange sie ausreichen.  
Wir haben auch eine vollkommene Auswahl von „Dry Goods“, die wir im östlichen Canada eingekauft haben und die Ihnen in die Augen stechen werden. Wir verkaufen sie zu überaus billigen Preisen.  
Unsere Groceries, Hardware, Eisfeld und Schuh sind vollständig.  
Wir haben auch die Agentur für die rühmlichst bekannten Sharples Rasenapparate.  
Wenn Sie canadischer Bürger werden wollen, wenden Sie sich an uns, da Sie durch uns Ihre Papiere ebenso schnell erhalten werden als anderswo.  
Wir sind ferner auch Landhändler; wenn Sie entweder Land verkaufen oder Land kaufen wollen, dann möchten wir Sie gerne sehen.  
Endlich können wir Ihnen Geld auf verbessertes Farmland vorstrecken. Für eine schnelle Antwort kommen Sie zu uns.  
Um geneigte Besprechung im Geschäft, bittet

**Tembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.**

**WATSON DRUG CO., Watson, Sask.**  
**Unsere Spezialitäten:** Medizinien, Schreibmaterialien und verschiedenes. Schmutzsachen und Nüstwaren. Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager.  
Reparatur derselben. Augen werden gratis untersucht.  
Wir trachten unsere Kunden aufs beste zu behandeln.  
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

— Verlangt —

**Saskatoon Bier**

und besteht daraus.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier** ist gebraut von bestem Canadischen Malz und feinsten böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt als das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen nicht **Saskatoon Bier** gibt, schreibt uns direkt für Preise

**Goetschen, Wenzler Brewing Company,**  
— Limited. —  
Saskatoon, Saskatchewan.

schaften verkommen  
Völker, mit einer  
nei-Lehre, Verfass  
lin der Kirche.  
jenen Gottlosen  
Drohung gilt: „U  
das Gute böß und  
meint“ und nan  
schen Wirrwaarr  
heit des Glaubens  
Reform und sich  
ren. In Wahrh  
Verführer, und  
Streitigkeiten und  
te Europas ersch  
die Empörung in  
modernen Zeiten  
nen sich die drei  
die früher getren  
denen die Kirche  
hervorging, zu ei  
eint haben: die  
der ersten Zeit,  
Pest der Häresie  
dem Namen der  
heit, jene Verkehr  
zu der vielleicht  
nicht gelar gt wa  
Dieser Menge  
stellte Gott wirk  
und heilige Män  
es, um jenen rei  
zuhalten und jen  
löschten, sei es, n  
sachten Schäden  
chen. Daher ger  
ges und vielfach  
der Disziplin der  
größerer Stärkun  
Heimsuchung w  
drängte, und es  
Wort: Getreu ist  
der Versuchung  
hen wird. Un  
nissen vermehrt  
der Vorsehung d  
die besondere H  
Bortromäus di  
Kirche.  
Die Amtsfül  
Bortromäus hat  
schluß eine gan  
und Wirkfamke  
Verwegenheit  
dämpfen, sonde  
Söhne der Kjr  
zu begeistern.  
die tollen Auf  
und wiederlegte  
klagen durch di  
de, durch das B  
und seiner Wir  
stärkte er die H  
ihren Eifer. I  
wunderbar, wi  
gend an in sich

schaften verkommener Fürsten und eines wahren Reformators vereinigt, welche wir bei anderen Zeiten, mit einer gewissen Tyrannie, welche wir bei anderen Zeiten, in der Kirche. Dann ahmten sie die Tugend, praktischen Blick, Gelehrten Gottlosen nach, denen die Drohung gilt: „Wehe euch, die ihr das Gute böß und das Böse gut meint“ und nannten den rebellischen Wirrwaarr und die Verlegenheit des Glaubens und der Sitten Reform und sich selbst Reformator. In Wahrheit aber waren sie die Verführer, und indem sie durch Streitigkeiten und Kriege die Kräfte Europas erschöpften, haben sie die Empörung und den Abfall der modernen Zeiten vorbereitet, in denen sich die drei Arten von Kampf die früher getrennt waren, und aus denen die Kirche immer siegreich hervorging, zu einem einzigen vereint haben: die blutigen Kämpfe der ersten Zeit, dann die Pest der Häresien, endlich, unter dem Namen der evangelischen Freiheit, jene Verkehrtheit der Disziplin zu der vielleicht das Mittelalter nicht gelahrt war.

Dieser Menge von Verführern stellte Gott wirkliche Reformatoren und heilige Männer gegenüber, sei es, um jenen reisenden Strom aufzuhalten und jene Siedehitze auszulöschen, sei es, um die schon verursachten Schäden wieder gut zu machen. Daher gereichte ihr beständiges und vielfaches Reformwerk der Disziplin der Kirche zu um so größerer Stärkung, je schwerer die Heimsuchung war, welche sie bedrängte, und es bestätigte sich das Wort: Getreu ist Gott, welcher mit der Versuchung den Vorteil verleihen wird. Unter diesen Verhältnissen vermehrten durch Fügung der Vorsehung die Wirksamkeit und die besondere Heiligkeit des Borromäus die Tröstungen der Kirche.

Die Amtsführung des hl. Karl Borromäus hatte nach Gottes Rat, schluß eine ganz besondere Kraft und Wirksamkeit nicht nur um die Verwegenheit der Auffässigen zu dämpfen, sondern auch, um die Söhne der Kirche zu belehren und zu begeistern. In der Tat wies er die tollen Anschläge jener zurück und wiederlegte ihre nichtigen Anlagen durch die Macht seiner Rede, durch das Beispiel seines Lebens und seiner Wirksamkeit; bei diesen stärkte er die Hoffnung und belebte ihren Eifer. Und es war sicherlich wunderbar, wie er von seiner Jugend an in sich alle Eigenschaften

**BRUNO**  
Pumber & Implement  
Company  
Handler in allen Arten von

**Baumaterial**  
Moline Wagen  
Monitor u. McCormick Drills  
Die berühmten John Deere  
Flüge  
Feuerverficherung.  
Kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

**Baumaterialien.**  
Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce, Fichten, Eichen, und Cedarholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.  
Muenster Supply Co. Ltd.  
Jos. Tembrock Muenster, Sask.  
Mgr.

**J. M. CRERAR, Advokat.**  
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen  
Humboldt, Sask.

**A. L. MACLEAN B. A.**  
Barrister, Advokat, öffentlicher Notar  
Humboldt, Sask.  
Office: nächst Tür zur Postoffice und Canadian Bank of Commerce.  
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen Kweioffice Bonda, Sask.

**Bevollmächtigter Auktionierer.**  
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.  
A. H. Pilla, Münster, Sask.

**Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.**  
Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.  
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Vorkaufrecht in meinem ganzen Geschäft.  
Office: ...  
McClellin's Office Building,  
bei  
Naismith & Waddell.  
MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

**Dr. J. E. Barry...**  
(Mc Gill, Montreal.)  
Früher Chirurgen am Royal Victoria Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt.  
Er hat seine Office im "Pillar" Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce.  
Humboldt, Sask.

**Land zu verkaufen.**  
Das Nordwest-Viertel von S. 34, T. 35, R. 23 ist zu verkaufen, 85 Acker gebrochen. Alles eingezäunt: 35 Acker Weizen 50 Acker Hafer, 40 Acker sind geerntet. Das Uebrige kann aufgebrochen werden. Preis \$15.00 per Acker. 6 Monate Zeit.  
Johann Mirilowski, Humboldt, Sask.

**Im Pfandstall:** Ein Pferd, am linken Hinterbein lahm, an Vorderfüßen beschlagen, eine Wunde 3 Zoll lang an der Stirn, einen weißen Hoarrring am linken Vorderbein. Farbe, braune Farbe. Hat Halter an. Eingesperrt am 20. Mai.  
A. H. Pilla, Münster, Sask.

**Verkaufen:** Ein grauer Wallach, 5 Jahre alt, Brand am linken Hinterbein. Gewicht ungefähr 1000 - 1100 Pfd. Farbe gezeichnet. Ist abbauden gekommen am 3. Juni. Der Fährer, welche zur Wiedererlangung des Pferd durch Auskunft beihilflich ist, erhält Belohnung.  
Dr. J. E. Barry, Humboldt.

**HUMBOLDT**  
Fleischergeschäft  
Stets frische selbstgemachte Würst an Hand  
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft  
John Schaeffer

**Impounded.**  
Gebraucht in meine Hand, S. B. S. 32, T. 39, R. 21, West 2 Acker. Letzte Lake P. O. am 27. Juni 1910: Zwei hellgelbe Pferde (Sorten) Wallache, 6 und 7 Jahre alt, beide haben weiße Hinterfüße bis zum Knie, beide weiße Stirn, ein jedes hatte gute Halftern an mit Strid, eines hatte Leder Pad am linken Vorderfuß, Gebändmarkt. Eines hat Zeichen M T an rechter Schulter, das andere Y an linker Schulter; man kennt sie sonst fast nicht voneinander. Eigentümer mag sie gegen Zahlung der Kosten abholen.  
Geo. H. Scrwing, Pound Keeper.

**Dr. J. M. Hourigan**  
Arzt und Chirurg  
Münster, Sask.

**Neue Möbel**  
nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode  
Wenn Sie irgend ein Möbrestück auch oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühlen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, etc.  
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.  
**GEO. RITZ**  
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

**Farmmaschinerie**

**J. H. FLYNN, Dana, Sask.**  
Sawyer Massey Dreschmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages.  
Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.  
Stelle Naturalisationspapiere aus.  
**W. Wicken, Sattler, Watson, Sask.**  
Großes Lager von handgemachten Handtaschen, Handtaschen, jeder Sorte von Pferde- und Ochsengeschirren, Satteln etc. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

**ur Zeit**  
suchen Sie  
ke.  
otion  
e  
ffig  
vratie  
uchen.  
mist,

**ning**  
ere Winterwar  
absehung von 10  
obä", die wir im  
en stehen werden.  
ständig.  
Sharples Mahne  
e sich an uns, da  
is anderswo.  
id verkaufen oder  
vorstrecken. Für

**on, Sask.**  
reibmaterialien und  
Schmuckstücken und  
st. Musikwaren. Zi

**Bier**

**statoon Bier**  
en Köhmischen  
Bier fabrication.  
ie allermodern-  
das Produkt zu  
Euer Birt Euch  
direkt für Preise

**Company,**  
he wan.

### Stimmung-Reise In der St. Peters Kolonie.

Am Nachmittag des St. Peter und Pauls festes kam der hochwürdigste Herr Bischof von Prince Albert in Dumboldt an, wo er an der Station vom hochw. Priester Verme empfangen und mit dem Automobil des Herrn H. Dargatz nach dem Pfarrhaus gebracht wurde, wo er übernachtete.

Am folgenden Morgen, den 30. Juni, fand sich Herr Dargatz mit seinem Automobil ein, um den hochw. Herr Bischof sowie P. Prior und P. Siedel nach der Hochschloß-Entschloß-Kirche förmlich von Carmel in Empfang zu nehmen, was bei 10 Uhr anlangte. In der neuen Wohnung des Herrn Prior wurde Mittagsmahl. Der Bischof hat sich mit hochw. Herr Siedel und hochw. Herr Verme im Kloster bei der Kirche besprochen und haben den Bischof in Dumboldt nach dem neuen Kloster Kloster. Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt. Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt. Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt.

reihen Besucher lauten, und an welches sich ein recht gemüthliches Volk gefand anblies, das für die Gemeindefürer einen recht schönen Reingewinn abwarf. Für Musik und andere Unterhaltungen war vorzüglich gesorgt, so daß die Besucher sich nur ungerne trennten, als gegen Abend ein drohendes Gewitter am westlichen Himmel entsetzte. Der hochw. Herr Bischof und P. Prior haben nach dem Abend nach dem Kloster in Münster, um da selbst zu übernachten.

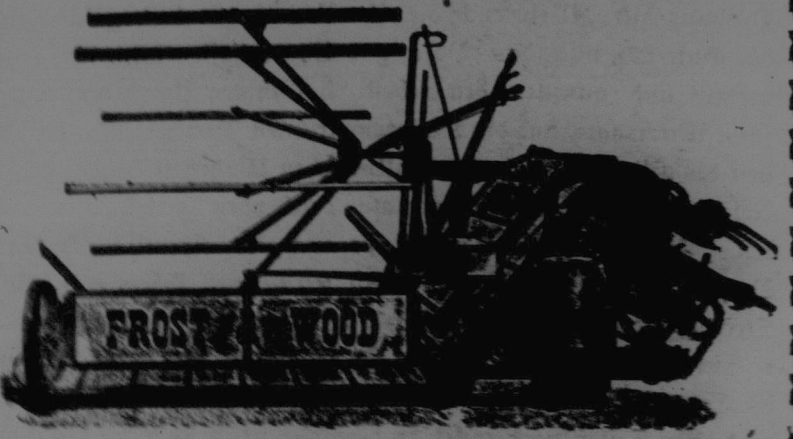
Die Gemeindefürer hatten einen herrlichen sonnigen Morgen Platz gemacht, als am 2. Juli die Fahrt ins Lager nach der Höhe des P. Prior angehen wurde. Wegen der Länge man bei dem höchsten Gipfel an. Nachdem der hochwürdigste Herr Bischof die Poststationen unter Aufsicht hatte, nahm er gegen die Entschloß der Höhe des P. Prior ein Lager, was am 2. Juli... Die Gemeindefürer hatten einen herrlichen sonnigen Morgen Platz gemacht, als am 2. Juli die Fahrt ins Lager nach der Höhe des P. Prior angehen wurde. Wegen der Länge man bei dem höchsten Gipfel an. Nachdem der hochwürdigste Herr Bischof die Poststationen unter Aufsicht hatte, nahm er gegen die Entschloß der Höhe des P. Prior ein Lager, was am 2. Juli... Die Gemeindefürer hatten einen herrlichen sonnigen Morgen Platz gemacht, als am 2. Juli die Fahrt ins Lager nach der Höhe des P. Prior angehen wurde. Wegen der Länge man bei dem höchsten Gipfel an. Nachdem der hochwürdigste Herr Bischof die Poststationen unter Aufsicht hatte, nahm er gegen die Entschloß der Höhe des P. Prior ein Lager, was am 2. Juli...

**Rechnung über die Einnahmen...**  
In dem letzten Viertel im Jahre...  
Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt.

**Donnerstages...**  
Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt.

## Frost & Wood Nr. 3 Binder

tut bessere Arbeit....



Wegen seinem eigentümlichen Kettenrad bildet der Nr. 3 Binder eine sichere und feste Garbe und spart daher bedeutend an Binderkorn. Er gibt die Garbe auch schneller los als der gewöhnliche Binder. Er ist viel leichter zu ziehen als der gewöhnliche Binder. In allen Stellen, wo die Kette bei der Bindung vorhanden ist, haben die Federkanten des Nr. 3 Binders große „Koller“ angebracht. Dies ist der Grund, warum der Frost & Wood Nr. 3 Binder so leicht und leicht löst - ein Grund, warum er um so viele Jahre länger gebraucht werden kann.

Ein anderer Grund für seine große Dauerhaftigkeit ist die feste Konstruktion seines Rahmens, was mit Ihnen gerne erläutern möchten. Schreiben Sie uns bei der nächsten Gelegenheit und beschreiben Sie die Anforderungen an den Frost & Wood Nr. 3 Binder für Sie zu. Wir sind überzeugt, daß der Frost & Wood der geeignete Binder für Sie ist. Schreiben Sie uns bei der nächsten Gelegenheit.

### C. J. Lindberg, Münster und Dead Moose Lake



**ST. LOUIS BELL FOUNDRY**  
2725 - 2726 E. 13th St.  
St. Louis, Mo.  
Schlechte & Br.  
Kriegsgelände  
Kriegsgelände & Belästigung  
bester Qualität.  
Bauer und J. H.

### Auktionsverkauf

in Dumb  
Freitag den 19. Juli 1910.  
In der Höhe des P. Prior

Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt.

### Georges Gemeindefest

in  
Münster, East.  
Samstag, den 10. Juli.

Der Bischof hat seine Besuche bei den Anwohnern der Kolonie gemacht, was auf der Höhe P. Siedel in der Höhe des P. Prior ein Brief in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt, was in der Höhe des P. Siedel geschickt und in deutscher Sprache an die Kolonie geschickt.



Die erste deutsche...  
ho 70sten Erzbischofs

7. Jahrgang No.

### Im Monate des Rosen-Blutes.

Nicht mit vergänglich schönem...  
Nicht mit der Erde reichstem...  
Sind wir erkauft vom Sünden...  
Nein, mit des Lammes teuren...  
O sei gelobt, gebenedeit,  
Erlösungspreis, in Erwig...

O Kleinod, uns vom Herrn...  
Dem nichts an ir'd'schen Sch...  
Wie wachst du uns in diesen...  
In Wahrheit glücklich, groß...  
O sei gelobt, gebenedeit,  
Kostbares Blut, in Erwig...

### Mein Kriegstag

aus dem  
deutsch-französischen  
Kriege  
28. Sept. 1870 bis 2. J...  
— Von —  
Dietrich Freiherr  
Lagberg  
Kgl. Bayer. Oberleutnant

Fortsetzung.  
27. November. Le Trou...  
Der heutige Marsch zä...  
strengsten des ganze...  
das Bataillon war am...  
zusammengeschrunpft, in...  
hatte es heute vor Erma...



# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Juli 1910.

Fortlaufende Nr. 332

### Im Monate des kostbaren Blutes.

Nicht mit vergänglich schnödem Golde,  
Nicht mit der Erde reichstem Gut  
Sind wir erkauft vom Sündensolde,  
Nein, mit des Lammes teurem Blut.

O sei gelobt, gebenedeit,  
Erlösungspreis, in Ewigkeit

Als unser Herr am Kreuz gerungen  
In unnenbarer Leidensglut,  
Da ist der Quell des Heils entsprungen  
Da floß sein makellofes Blut.

O sei gelobt, gebenedeit,  
Du Liebespfand in Ewigkeit!

Noch rauscht im größten Sakramente  
Das heilige Blut als Gnadenbrenn,  
Versöhnt bis an der Zeiten Ende  
Zum Heil der Sünder Gottes Jern.

O sei gelobt, gebenedeit,  
Du Opferblut, in Ewigkeit!

O Kleinod, uns vom Herrn gegeben,  
Dem nichts an ird'schen Schätzen gleich  
Wie wachst du uns in diesem Leben  
In Wahrheit glücklich, groß und reich!

O sei gelobt, gebenedeit,  
Kostbares Blut, in Ewigkeit!

O guter Hirt, von jeder fehle  
Wäsch' uns in deinem Blute rein,  
Und nähre uns're schwache Seele  
Mit deinem Blut, der Liebe Wein!

O sei gelobt, gebenedeit,  
Du Himmelstrank, in Ewigkeit!

## Mein Kriegstagebuch aus dem

deutsch-französischen

Kriege

25. Sept. 1870 bis 2. Jan. 1871.

— Von —

**Dietrich Freiherr von  
Cahberg**

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.

Fortsetzung.

27. November. Le Trouche.

Der heutige Marsch zählt zu den anstrengendsten des ganzen Feldzuges; das Bataillon war am Abend bedenklich zusammengeschrunpft, so viele Leute hatte es heute vor Ermattung verloren



Kirche südlich von Carmel.



Wohnhaus, in dem früher südlich von Carmel Gottesdienst gehalten wurde.

und auf Bauernwagen laden müssen, dergleichen Sachen gefüllt werden durften. Felder, durch Wald und Busch, durch deren es hier glücklicherweise zu hin- und, wenn sie ein gewisses Gewicht nicht reichender Menge gab. Durch General- überbrachten, von der Feldpost als Brief- marsch um 1/2 Uhr aus dem Schlafe ge- befördert wurden: sie waren bei uns geschicht, marschierten wir bei dickem, sehr beliebt. Dann aber begannen die feinem Regen und undurchdringlichem Räucher des Tages in einer Weise, daß Nebel ab; in der ersten Marschstunde jene Soldaten, die bis zum Abend an- hatten wir eine kleine Freude und Zer- hielten, wirklich alles Lob verdienten. streng durch Empfangnahme der Post. Unser Bataillon wurde nämlich zur die auch wir einen von Lepel geschandert, Deckung der rechten Flanke der mar- an Rudolf gekommenen Tabaksbrief und schierenden Division bestimmt, und da- einen Zigarrenbrief von zu Hause brachte. mit kamen wir nun von allem, was nur Es waren dies kleine Pappdeckelschachteln einigermassen Anspruch auf den Namen von vorgeschriebener Größe und Form, „Straße“ machen konnte, gänzlich ab; die mit Zigaretten, Tabak, Soda und freuz und quer zogen wir durch die nassen

total ausgefahren, tief gelagerte Felt- wege und zu allen Ue-erfluß verloren war die Richtung einmal ganz, so daß wir uns in dem dicken Novembernebel hin- und her verirrt hätten. Hier und da wurden unsere Spitzen und Pa- trouillen angeschossen, während die feind- lichen Schützen unter dem Schutz des dichten Nebels verschanden und sich der Verfolgung entzogen. In der Nähe einer Ortschaft wurden unsere Seitenpatrouillen von mehreren Bauern angeschossen, aber ohne Erfolg, doch diesmal wurden die Täter erwischt.

Binder  
3 Binder eine  
Funderckmar  
Funder. Befest  
Kein anderer  
die Möglich  
Nr. 3 Binders  
d. warum der  
a. Grand, wa-  
e. furcht mächtige  
schönen, Funder  
angefestigt mit  
Funder für Sie  
sofe Late  
LL. FOUNDRY  
St. Louis, Mo.  
verkauft  
Juli 1910  
Kriegstagebuch  
25. Sept. 1870 bis 2. Jan. 1871  
— Von —  
Dietrich Freiherr von  
Cahberg  
Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.  
Fortsetzung.  
27. November. Le Trouche.  
Der heutige Marsch zählt zu den anstrengendsten des ganzen Feldzuges; das Bataillon war am Abend bedenklich zusammengeschrunpft, so viele Leute hatte es heute vor Ermattung verloren

Zwei blieben tot, einer verwundet auf dem Plage und einige Häuser wurden den Flammen übergeben. Die am Wege liegenden Leiber und Gehöfte wurden alle durchsucht, auch nach Brot, Käse (fromage de Brie) und Geflügel und ganz besonders nach Schuhwerk. Mancher sorglos am Wege oder unter der Türe stehende Bauer oder Pächter wurde auf den Boden gestoßen und seiner Stiefel entledigt, anfänglich ein sehr lächerlicher Anblick; nach und nach aber verlor sich das Lächerliche und wurde dies Verfahren ganz natürlich und selbstverständlich gefunden. Während eines längeren gegen Abend stattfindenden Haltes entdeckte der Spürsinn unserer Soldaten — es waren jene der 5. Kompagnie — in einem Tunghaufen versteckt, einen reichen Vorrat von Lebensmitteln, Decken, mehrere Gewehre und Pistolen und einige Kisten mit Munition. Das war ein interessanter Fund, der eine sehr gründliche Durchforschung der ganzen Ferme zur Folge hatte, wobei aus dem Keller, hinter Fassern und Kisten verborgen, der Bauer hervor geholt wurde, der beim Anblick des geöffneten Misthaufens sichtlich erschrad und seiner widersprechenden Angaben wegen gefangen mitgeführt wurde. Ohne Stiefel natürlich, nur mit Holzschuhen bekleidet, mußte dieser „Mussi“, wie die Soldaten jeden Franzosen, der nicht „Franzose“, dem uniformierten Franzosen, zwischen einigen Soldaten der 5. Kompagnie mitmarschieren.

Bei Dunkelheit, nachdem der Rebel endlich verschmunden und wir wieder zur Brigade gestoßen waren, gewann es den Anschein, als sollte die Nacht bewart werden. Wir kamen an vielen um ihr Feuer lagernden Abteilungen aller Waffen vorbei, und als wir nach zwei Stunden wieder Halt machten und seitwärts der Chaussee aufmarschierten, zweifelte niemand mehr an einem Sturmfang und wir machten uns um die Feuer herum sogar schon das Nachtlager zurecht. Es wäre jedenfalls ein recht kaltes und nasses Uebernachten geworden; aber es kam doch anders. Ich ging bald mit Wanninger zum Quartiermachen nach Le Trouche, einem zwischen Logron, wo wir jetzt lagerten, und Chateaudun, links der Straße gelegenen Dorfe; fast hätten wir es in der starken Dunkelheit verfehlt, vorbeigegangen waren wir schon. Hier war ich wieder einmal in der Lage, einigen sehr verdächtigen Einwohnern gegenüber den Revolver zeigen zu müssen; das wirkte und stimmte die Leute bald freundlicher. Es mochte 8 Uhr sein, als das Bataillon die Quartiere bezog. Einem Befehle gemäß mußte der vorliegende Wald durch Patrouillen abgejucht werden. Nun war es aber stockdunkel, besonders in dem mit viel Unterholz bestandenen Walde, und wir hatten die Ueberzeugung, daß sich in diesem dunkeln Walde keine feindliche Abteilung aufhalte, zumal weder die Einwohner noch die Dorjugend etwas von Franzosen wußte. Was taten wir, um dem Befehle nachzukommen? Wir patrouillierten den Wald

mit brennenden Laternen ab und brachten die Meldung: „Auf Patrouille nichts Neues“ zurück.

So hätten wir also wiederum einen sehr mühevollen Tag hinter uns und von unseren Kräften wieder ein gutes Stück verloren. Lange wird es nicht mehr gehen, und wenn es so fort geht, dann werden die Rettungen in der Heimat bald die Nachricht bringen können: „Das 1. bayerische Armeekorps von der Tann ist infolge übergroßer Strapazen aufgerieben!“

28. November. Le Trouche.  
Kasttag! Endlich einmal Kasttag! Wir wollten es kaum glauben und waren den halben Vormittag in Erwartung der Marschsignale. Also endlich konnten wir uns etwas mehr ausruhen, unsere schon ganz müde und morsch gewordenen Uniformen trocknen, fliden und reinigen; ja als heute sogar der Monturvorratswagen eintraf, wurden Röcke, Hosen, Stiefel und Wäschestücke an die solcher Gegenstände bedürftigsten Mannschaften und Offiziere abgegeben. Für mich z. B. war ein Beinleid eine dringende Notwendigkeit geworden, ich hätte mir sonst irgendwo eines requirieren müssen; denn meine Uniformhose war so abstrapaziert, daß sie neulich, als ich zu Pferde stieg, in der Mitte auseinanderriß, so daß ich sie nordürftig zusammensliden ließ, um nicht zwei einzelne Hosenbeine anziehen zu müssen. Auch kamen heute eine große Anzahl zurückgebliebener oder bei anderen Abteilungen eingetretener Soldaten wieder und überdies traf ein Transport Ersatzmannschaften ein, so daß sich unsere Läden wieder ziemlich füllten.

Merkwürdig hatte dieser eine Kasttag gewirkt, und schon am Abend waren die Leute viel frischer und lustiger, es war ein ganz anderes Leben hineingekommen.

29. November. Gullonville.  
Aber am nächsten Morgen tat dafür die erste Marschstunde um so weher; denn in der heutigen Nacht war die Müdigkeit aller Glieder erst recht zum Ausdruck gekommen und es dauerte geraume Zeit, bis wir uns wieder einmarschiert hatten. Ausnahmungsweise war heute einmal schönes, aber kaltes Wetter, welches sehr günstig auf die allgemeine Stimmung der Soldaten wirkte; es wurde gesungen, geicherzt, ja sogar konzertiert, indem einige Soldaten eine Violine und zwei Flöten gefunden und mitgenommen hatten.

Gegen 9 Uhr hörten wir Kanonendonner vor uns und beschleunigten daher den Marsch, so daß wir bald in vollem Schweiß waren. Wir kamen beim Geschützfeuer merklich näher, hörten auch bald Gewehrfeuer, und sahen hinter einem Walde Rauchwolken emporsteigen; aber nach 11 Uhr verstummte das Feuer allmählich, wir nahmen wieder ein normales Marschtempo an und ich wurde zu Pferde zum Quartiermachen nach Gullonville abgeschickt. Während ich an den Kolonnen vorritt, kam ich an den Kampfpfad von vorher, an das schon im Oktober zur Zeit der Einnahme von

# The Canadian Bank of Commerce

Bezahltes Kapital \$10,000,000 Reserve \$6,000,000

## Drafts auf auswärtige Länder

Anordnungen wurden kürzlich getroffen, zufolge deren die Zweige dieser Bank Drafts ausstellen können auf die hauptsächlichsten Punkte in den folgenden Gegenden:

Österreich-Ungarn	Finland	Irland	Rußland
Belgien	Formosa	Italien	Serbien
Brasilien	Frankreich	Japan	Siam
Bulgarien	Französl. Cochinchina	Java	Südafrika
Ceylon	Deutschland	Mandschurei	Straits Settlements
China	Großbritannien	Mexiko	Schweden
Kreta	Griechenland	Norwegen	Schweiz
Dänemark	Holland	Persien	Türkei
Ägypten	Island	Philippinen	West-Indien
Farer Inseln	Indien	Rumänien	und andere mehr.

Kein Zeitverlust im Ausstellen. Volle Auskunft bei Anfragen.  
Humboldt Zweig E. R. Jarvis, Manager

### Bekanntmachung.

Ich führe das Geschäft wie früher, aber zu herabgesetzten Preisen. Alle Eisenwaren biete ich zum Kostenpreis durch ein anderes System im Eintausen.

### GROCERIES, DRYGOODS

Schube Kleidung kurz Alles, zu Preisen, die Ihnen kein anderer anbieten kann. Ich will nur einige Artikel hier anführen. Sie bekommen gerösteten Kaffee, früher 25-30, jetzt zu 20c oder 5 Pfd. für einen Dollar.

Seife früher 25c jetzt 20c 5 Pakete für einen Dollar, an Schuhen 25 Prozent am Dollar. Drygoods 20 Prozent am Dollar, Männer-Kleidung 30 - 40 Prozent am Dollar, u. s. w.

Es ist unmöglich alles anzugeben, aber alle Gegenstände werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

An größeren Quantitäten Mehl gebe ich den gewöhnlichen Rabatt. Danke allen für ihr bisheriges Zutrauen und bitte auch um dasselbe in Zukunft.

Mit Gruß,

Dana Supply Store,  
Mrs. S. Imhoff.

### Union Bank of Canada.

Hauptoffice: Quebec, Ont.  
Autorisiertes Kapital \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital \$3,200,000  
Reserve Fonds \$1,700,000  
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.  
Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

### Viktoria Hotel

H. A. Green, Eigentümer.  
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.  
WATSON, SASK.

Erstklassige Alkonomie Telefon im Zimmer. Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Kosten \$1.50 u. aufwärts. Phone 504. P. D. Box 1077

### Bon's Hotel

Adolf Ehmann Eigentümer.  
Ecke 10 Ave und 10ter Str.  
(Ein Block östlich von Grand Str.)  
Regina Sask

### HOTEL MÜNSTER

Besitzer: Michel Schmitt.  
Ehemals bekannter Hotelier in Wapeton und Weh-Superior.  
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

### Victoria Hotel

Regina  
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.  
Vorzügliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer. Bäder, Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller Art  
Kegelbahn & Billiardhalle.

### ... Kaff ...

frischgebrannt, zu haben bei  
John Weber,  
Sektion 12, Township 38, Range 24.

### \*a\*n\*u\*p\*t\*s\*a\*d\*j\*c

bei Abfassung eines Inserats ist deutlich schreiben weil sonst leicht Satzfehler entstehen. Wir bitten daher recht lesentlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, u. s. w. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

### Glückwünsche laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

Herrn sagt: „Ihre Artikel bereiten eine große Freude.“  
Herrn: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufe, sind erstklassig.“

### B. C. Blake & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.

123 Church Str., Toronto

Chateaudun verbrannte in welchem sich heute Mobilgarden und Frankir Departements Hautes-Pyrenees festgesetzt hatten. gem, aber hitzigem Kamp überwinden worden; von ihnen blieb tot, verfangen auf dem Plage; hatten sich zur Flucht rettend gewährt einen eigentümlichen wie überall zwischen den und Verwundete lagen, Spuren des heutigen Kamp die schwarzgebrannten Brandschutt waren nicht bald hatte ich die Mar holt und traf an einer den Plänkern der Bor Sie waren vom 13. 3 ment, welches vorher kämpft hatte. Ich mußte nach Osten abzweigend schlagen, einem Dorfe welchem mir niemand sa feindliche Soldaten darin Ich beobachte mich aber dem ritt weiter, merkte Ort unbelegt sei, und hinein. Hier erkundigte den Einwohnern, ob die — Gullonville — unfahr. daß dieselbe allertzeit nach feindliche Abteil vor zwei Stunden wenig dort noch französische trouillen gesehen. U noch einige andere Off die hier Quartier mach war etwas ungeschlüssig, Bataillon warten oder insbesondere, da es seite dunkel war und ich mit einem nicht sehr gu Die übrigen hier am machten mich endlich er sie mir von der Forts abrieten — jetzt ging fort! Von einem de ich mir einen Feldstech und Revolver handr mich und ritt davon. Mehrere Male gl Posten zu sehen, Reiten, und blieb stehen mit dem Feldstecher aber es war Täuschung großer Vorsicht, und Värm zu machen, ne dem Felde. In der velle angekommen, so als sähe ich feindliche mindestens 5 Minu beobachtete und h die vermeintlichen nicht und die Heden mauern des Dorfes einem Feinde ähnl wieder weiter, jedoc den Häusern wieder war mir, als hätte hört. Hier stand etwas verdeckt, laug Ort hinein und la vernehmen ließe, meinent, etwas B ten; bei Nacht tä

**Bank**  
**Reserve \$6,000,000**  
**Länder**  
 die Zweige dieser Bank  
 wichtigsten Punkte  
 Rußland  
 Serbien  
 Siam  
 Südafrika  
 Straits Settlements  
 Schweden  
 Schweiz  
 Türkei  
 West-Indien  
 und andere mehr.  
 Kunst bei Anfragen.  
**R. Jarvis, Manager**  
**Bank**  
**Canada.**  
 Capital \$4,000,000  
 Capital \$3,200,000  
 \$1,700,000  
 Sparkassen-Accounts  
 treibt ein allgemeines  
**G. A. Campbell,**  
**Manager.**  
**ria Hotel**  
 reem, Eigentümer.  
 erwirtung  
 etränke. Schöne Zimmer.  
**SON, Sask.**  
 obation Telefon im Zimmer.  
 nes und kaltes Wasser. Elektr.  
 n \$1.50 u. aufwärts. Phone 504.  
**'s Hotel**  
 Eigentümer.  
 r Str.  
 rand Str.)  
**Regina Sask**  
**MUENSTER**  
**Nichel Schmitt.**  
 Hotelier in Wapeton und  
 Superior.  
**den beste Accomo-**  
**civilen Preisen.**  
**ria Hotel**  
**Regina**  
 at der Deutschen von Saskatoon  
 n.  
 n, reine helle Zimmer. Bades  
 die besten Getränke aller Art  
**& Billardhalle.**  
**alf...**  
 egebrannt,  
 aben bei  
**Weber,**  
 nship 38, Range 24.  
**\*f\*a\*d\***  
 eines Inserats ist  
**schreiben**  
 Sagfehler entstehen  
 er recht leserlich zu  
 ders Namen, Wohn-  
 ausnummer, u. z.  
 Drud bestimmten  
 nur auf eine Seite

Chateaudun verbrannte Dorf Barize, in welchem sich heute Linienjoldaten, Mobilgardien und Franktireurs aus den Departements Hauts- und Basses-Pyrenées festgesetzt hatten. Nach kurzem, aber hitzigem Kampfe waren sie überwunden worden; der Hauptteil von ihnen blieb tot, verwundet oder gefangen auf dem Platze; nur sehr wenige hatten sich zur Flucht retten können. Es gewährte einen eigentümlichen Anblick, wie überall zwischen den Ruinen Tote und Verwundete lagen, die einzigen Spuren des heutigen Kampfes; denn die schwarzgebrannten Ruinen und der Brandschutt waren nicht von heute.

Bald hatte ich die Marschkolonne überholt und traf an einer Kreuzstraße mit den Pflänklern der Vorhut zusammen. Sie waren vom 13. Infanterie-Regiment, welches vorhin bei Barize gekämpft hatte. Ich mußte hier die rechts nach Osten abzweigende Straße einschlagen, einem Dorfe entgegen, von welchem mir niemand sagen konnte, ob feindliche Soldaten darin seien oder nicht. Ich bedachte mich aber nicht lange, sondern ritt weiter, merkte bald, daß der Ort unbelegt sei, und ritt unbehindert hinein. Hier erkundigte ich mich bei den Einwohnern, ob die nächste Ortschaft — Guillonville — unbelegt sei, und erfuhr, daß dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach feindliche Abteilungen beherberge; vor zwei Stunden wenigstens habe man dort noch französische Posten und Patrouillen gesehen. Unterdessen waren noch einige andere Offiziere eingetroffen, die hier Quartier machen wollten. Ich war etwas unschlüssig, ob ich auf mein Bataillon warten oder weiterreiten sollte, insbesondere, da es seit einiger Zeit schon dunkel war und ich mich ganz allein mit einem nicht sehr guten Pferde befand. Die übrigen hier anwesenden Offiziere machten mich endlich entschlußfest, indem sie mir von der Fortsetzung des Weges abrieten — jetzt ging ich gerade erst recht fort! Von einem der Kameraden ließ ich mir einen Feldstecher, machte Säbel und Revolver handrecht, verabschiedete mich und ritt davon.

Mehrere Male glaubte ich feindliche Posten zu sehen, Reiter oder Infanteristen, und blieb stehen, um das Dunkel mit dem Feldstecher zu durchdringen, aber es war Täuschung. Ich ritt mit großer Vorsicht, und um möglichst wenig Lärm zu machen, neben der Straße auf dem Felde. In der Nähe von Guillonville angekommen, schien es mir wieder, als sähe ich feindliche Posten; ich blieb mindestens 5 Minuten lang stehen und beobachtete und horchte genau; aber die vermeintlichen Posten rührten sich nicht und die Fesseln und Umfassungsmauern des Dorfes zeigten nichts, was einem Feinde ähnlich sah. Ich ritt wieder weiter, jedoch nur, um kurz vor den Häusern wieder zu halten; denn es war mir, als hätte ich einen Schuß gehört. Hier stand ich, durch eine Pappel etwas verdeckt, lange Zeit, sah in den Ort hinein und lauschte, ob sich nichts vernehmen ließe, immer wieder vermeinend, etwas Bedächtiges zu bemerken; bei Nacht täuscht man sich ja so

leicht, besonders wenn Gefahr vorhanden ist, und das Blut etwas in Wallung ist. Endlich, als ich mich hinreichend von der vollständigen Ruhe im Ort überzeugt hatte, setzte ich mein Pferd in Galopp und sprengte in Guillonville ein — es war richtig unbelegt. An der Mairie hielt ich, sprang ab und trat, mit der linken Hand das Pferd, mit der rechten den gespannten Revolver haltend, in das beleuchtete Zimmer links der Türe ein. Der Maire und der Pfarrer saßen gerade beisammen, sprachen vielleicht über eine heute noch mögliche Befreiung ihres Dorfes durch deutsche Truppen und waren höchst erstaunt und erschrocken, mich so unerwartet unter der Türe zu sehen. Dies und der gespannte Revolver war wohl auch die Ursache, daß sie mir auf meine sofort an sie gerichteten Fragen über den Feind unumwunden und übereinstimmend Antwort gaben. Daraufhin wußte ich mich für den Moment wenigstens sicher; denn die äußersten Posten der Franzosen standen ihrer Aussage nach etwa eine halbe Stunde von hier zwischen Guillonville und Patay und seit Nachmittag 3 Uhr sei keine ihrer Patrouillen mehr im Ort gewesen.

Ich kündigte ihnen nun an, daß bald zwei Bataillone hierher kämen und ich für diese die Quartiere zu besorgen hätte, setzte mich dann wieder zu Pferd und durchritt den Ort, besichtigte die Höfe und machte meine Quartiereinteilung. Wo ich Häuser oder Stallungen betrat, mußte mir immer der Revolver und ein entsprechendes Auftreten den nötigen Respekt verschaffen und den Mangel einer Unterstützungsmannschaft ersetzen. Einmal jedoch geriet ich in einige Verlegenheit: Nachdem ich nämlich über die Quartiere im reinen war, mir auch die Ortschaft von rückwärts angesehen hatte und nun am Eingang auf das Bataillon wartete — ich war schon eine halbe Stunde im Ort —, schienen die ziemlich zahlreich versammelten Einwohner zu merken, daß ich wirklich ganz allein hier sei und weder Posten noch Patrouillen bei mir hätte. Ich hörte, wie sie sich dies zuflüsterten, und gestehe, es war mir dies durchaus nicht angenehm. Ich fing daher mit einigen Bauern über dies und jenes zu sprechen an, schützte ihnen in starken Farben die Menge der sogleich ankündenden Truppen, fand es dann aber, als ich vom Bataillon immer noch nichts hörte, geraten, etwas durchs Dorf zu reiten, und von außen herum wieder an den Eingang zu kommen, damit sie mich doch nicht immer direkt vor Augen hätten. Dies tat ich zweimal, da endlich hörte ich aus der Ferne das mir sehr willkommene Geräusch marschierender Truppen und nach ungefähr 10 Minuten rückten unsere beiden Bataillone ein und fanden gute und reiche Quartiere. Ich war recht froh! Zwei Kompagnien des 1. Bataillons mußten sofort Vorposten gegen Patay beziehen, zwei andere die Dorfumsassung gegen allensfalligen Angriff in Verteidigungszustand versetzen. Wir anderen hatten vorläufig bis Witternacht Ruhe, stärkten uns an den Vorräten der

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen  
**gute katholische Bücher**

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Ruchhände, die er dem „St. Peter's Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents.**

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. **Retail Preis 60.**
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. **Retail Preis 60 Cts.**
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Ganzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. **Retail Preis 60 Cts.**
- Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz magrinierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Runddecken u. Rotgoldschnitt. **Retailpreis 60 Cts.** Eines der folgenden prächtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten der „St. Peter's Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 50 Cents.**

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern gezeichnet. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Absichten geweiht und mit den päpstlichen Ablassen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents**

- Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtaglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Kan adressiere

**St. Peter's Bote**

**Münster, Sask.**



großen Geföhste und schliefen kurze Zeit recht gut. Es war 49 Uhr gewesen, als wir die Quartiere bezogen.

30. November. Faderoles.

Um Mitternacht trat dadurch, daß die 5. und 6. Kompagnie die Vorposten bezogen, die 7. und 8. in Bereitschaft zu sein hatten, eine kleine Störung ein und um 8 Uhr früh kamen wir, d. h. die 7. und 8. Kompagnie, auf Vorposten. Das einzig Bemerkenswerte, was über Nacht vorfiel, war, daß sich die feindlichen Vorposten früh 6 Uhr etwa einen Kilometer weit zurückzogen. Während wir um 8 Uhr morgens abließen, fand gerade auf der ganzen Linie ein kleiner Zusammenstoß von Patrouillen statt, es wurden einige Schüsse gewechselt und dann blieb es wieder ruhig. Die Feldwache meiner Kompagnie befand sich in einem auspringenden Winkel der Dorfumschließung, in einem großen Bauernhofe; vor uns stieg das Terrain ungefähr 500 Schritt weit ganz sanft an und fiel sodann wieder ebenso sanft ab; auf dem Kamme dieser langen Terrainwelle stand eine Windmühle, in der wir einen Anisoposten hatten. Nicht weit jenseits dieser Erhebung standen unsere Doppelposten nicht viele; aber dafür ließen wir um so fleißiger patrouillieren und hatten ja überdies ziemlich unbehinderte Fernsicht. Die feindliche Postenlinie lag etwa zwei Kilometer von uns entfernt in Vertiefungen und Gruben und hinter dünnem Gestrüpp; es mochten im ganzen neun oder zehn Posten sein; auch der Feind ließ oft, besonders an seinem linken Flügel, Patrouillen gehen. In dem weiter rückwärts gelegenen Dorfe sahen wir hier und da größere feindliche Kavallerie- und Infanterietrupps.

Um deren Stärke zu erkunden, mußte ich von unserer Seite und Leutnant Walter vom anderen Flügel her zwei größere Patrouillengänge unternehmen; wir zwangen dadurch die gegnerische Vorpostenlinie stellenweise zum Zurückgehen und die hinterliegende Besatzung des Ortes zum Vorrücken, wodurch in Erfahrung gebracht wurde, daß in fraglichen Dorfe beiläufig zwei Bataillone Infanterie und etwa zwei Eskadronen Kürassiere und Chasseurs d'Afrique und in einem noch weiter entfernten Geföhste eine Eskadron Spahis standen. Als wir die zweite Patrouille machten, rückte feindliche Reiterei, drei Patrouillen, deren zwei ungefähr 12 Mann, die dritte aus Spahis bestehende ungefähr 24 Mann stark war, heran, mit der Absicht, uns den Rückweg abzuschneiden und uns zu fangen. Wir wiesen sie jedoch blutig zurück und hatten sogar das Vergnügen, zwei Kürassiere und einen Unteroffizier zu fangen. Sehr schön war es, dem Umherstreifen der Afrikaner, der Spahis, in ihren maulerischen Uniformen zuzusehen; sie schwärmten immer je zwei oder drei beisammen um uns herum, beunruhigten uns freilich dadurch und teilten unsere Aufmerksamkeit, erreichten aber ihren Hauptzweck doch nicht; überdies kam uns von rückwärts schon eine Unterstützungsbatterie nach.

So verging nach und nach der Vormittag mit Plänkereien, gegenseitigen Redereien, Patrouillenzusammenstößen und Erzählen, da ein jeder wieder etwas Neues gesehen und erlebt hatte. Es war eigentlich ganz lustig und unterhaltend, auch die Verpflegung auf der Feldwache war gut, und so hatten wir keine weitere Sorge. Nur die Kälte genierte uns, zwar nicht für den Augenblick, aber bei der großen Nähe des Feindes mußten wir doch auf ein Biwak und vielleicht ein Biwak ohne Feuer gefaßt sein; auch mußten wir für die nächsten Tage ernste Kämpfe erwarten und vielleicht Schwerverwundete in der Kälte liegen und erfrieren lassen. In dieser Beziehung machte uns der heute Nacht eingetretene Frost Sorge; andererseits aber hatte er auch seine Vorteile: der Regen und die fortwährende Kälte hielten auf, Wege und Felder wurden trocken und hart, die Luft heiter und besonders gesunder und schließlich das moralische Element der Truppen bei solch schönem, wenn auch kaltem Wetter bedeutend gehoben und damit erhöhten sich auch die körperlichen Kräfte und die allgemeine Leistungsfähigkeit.

Der Feind hatte sich zwischen 11 und 12 Uhr wieder zurückgezogen, und zwar auf die in der Ferne liegende Stadt Patay; das vor uns liegende Dorf Gommiers wurde hierbei von ihm geräumt. Patay selbst war allem Anschein nach stark besetzt; es war etwas weit von uns entfernt, aber wir schätzten die in und um Patay liegenden französischen Truppen auf zwei Brigaden mit viel Kavallerie und Artillerie. Ein Geföhst heute noch oder spätestens morgen schien unausbleiblich.

Um 1 Uhr ging Generalmarsch und wir marschierten durch Gommiers, Patay weit rechts liegend, um im nächsten Ort, in Terminiers, Quartier zu nehmen und wieder Vorposten auszustellen. Dazu sollte es aber nicht kommen, denn wir waren noch nicht weit über Gommiers hinaus, da rückten aus der Gegend von Patay feindliche Kavallerie-Abteilungen an. Die 5. Kompagnie fandte ihnen Plänkler entgegen; aber jene ließen sich nicht beirren, auch sie formierten eine lange Plänklerinie und begannen auf große Entfernungen von den Pferden herab zu schießen — es waren Chasseurs d'Afrique. Als wir näher aneinander kamen und auch unsere Geschosse einschlugen, stiegen sie ab und feuerten meist über ihre Pferde weg.

Fortsetzung folgt.

Die Religion.

Für den „St. Peters Boten“ von P. Fidelis, O.S.B.

Karl. — In einer früheren Unterredung sagtest du: „die bürgerliche Toleranz besteht darin, daß der Staat keinen Gewissens- oder Glaubenszwang ausübt, und daß alle Bürger ohne Rücksicht auf Religion die gleichen Rechte genießen.“ — Ich glaube, daß dieser Satz nicht wiederlegt werden kann. Paul. — Du hast Recht, Karl; der gesunde Menschenverstand muß die Richtigkeit dieses Satzes zugeben. Aber trotz dessen gibt es keine protestantische Regierung, welche in der Praxis nach diesem Satze handelt. In keinen Staaten, auch dann nicht, wenn, wie in Baden zwei Drittel katholisch sind, haben die Katholiken gleiche Rechte wie die Protestanten. Soz. B. sind in Baden alle religiösen Orden schon lang verboten, und obwohl die katholischen Abgeordneten und das Zentrum wiederholt die Errichtung von Klöstern verlangten, so wurde dieses gerechte Verlangen mit Verletzung aller Toleranz zurückgewiesen, dagegen hat jede protestantische Vereinigung und alle andere Religionsgenossenschaften ja sogar das schlimmste Gesindel volle Freiheit sich in Baden heimisch niederzulassen.

Karl. — Ich habe immer von Protestanten gehört, daß die Katholiken intolerant sind; aber in Betracht dessen, was du da sagst, verhält sich die Sache umgekehrt. Eine solche Ungerechtigkeit herrscht aber nicht im preussischen Staate. Es ist ja bekannt, daß der gegenwärtige Kaiser schon bei vielen Gelegenheiten seine katholischenfreundliche Stimmung gezeigt hat. Ich erinnere mich an die Hochachtung, welche er bei jedem Anlasse dem hl. Vater erwiesen hat, an die Schenkung der Muttergotteskirche zu Jerusalem, und an seine freundschaftliche Besuche in verschiedenen Klöstern des Benediktinerordens, als Maria — Laach, Monte Cassino und andere.

Paul. — Zum Lobe des deutschen Kaisers gereicht es, daß er sich bemüht, auch seine katholischen Untertanen gerecht zu behandeln. Aber dennoch könnte an vielen Beispielen nachgewiesen werden, daß die Katholiken in Preußen und besonders in den davon abhängigen Ländern bei weitem nicht dieselben Rechte genießen wie die Protestanten. Soeben bringt die „Bakt. B. Z.“ in dieser Beziehung folgende Nachricht: Berlin 18. Febr. 1910: Am Donnerstag beschäftigte sich der Reichstag mit dem „Toleranzantrag“ des Zentrums, der freie Ausübung der Religion insbesondere in Sachsen, Braunschweig und Mecklenburg verlangte. Der Reichskanzler wurde ersucht, die Beschränkung der religiösen Freiheit in den Bundesstaaten zu beseitigen. Der Zentrumsredner Fürst zu Löwenstein-Wertheim wies in taktvoller Weise darauf hin, daß es in jenen Ländern mit der religiösen Freiheit schlecht bestellt ist. Ihm widersprach Everding, der Direktor des evangelischen Bundes, mit der Behauptung, es bestünde keine konfessionelle Beschränkung, der Toleranzantrag sei nicht notwendig. In demselben Sinn sprachen noch mehrere Kirchenfeinde. In demselben Sinn sprachen noch mehrere Kirchenfeinde. In einer kurzen Schlussrede sprach der Abg. Febr. v. Hertling (Zentrum) sein Bedauern aus, daß der Toleranzantrag abgelehnt wurde, ohne daß irgendeine Partei einen sachlichen Grund gegen ihn vorbringen konnte. — Es ist also in jeder Beziehung wahr, daß es zwischen Gut und Böse, zwischen Christus und Belial niemals Frieden gibt.

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46.

Humboldt, Sast.

Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. O. W. Andreason, Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung. O. W. Andreason, Box 46, Humboldt.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Shells Eisenwaren, Koksöfen, Ranges u. Furnaces, De Laval Rahm Separatoren, Eldredge B. Rahmmaschinen, Windmühlen, Futtermühlen, Gasolin Motoren u. Drechsaufrüstungen. Wir haben eine wohlorganisierte Klempnerei. Agenten der berühmten Messer Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER ...HUMBOLDT - SASK...

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Rahmmaschinen, Feuerrechen und Wägen.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Engelsfeld General Store — und — Lumber Yard. Kommen Sie zum Engelsfeld General Store — und — Lumber Yard um Ihre Geschäfte zu besorgen. Ich habe auf Lager eine große und vollständige Auswahl von Schnittwaren, Groceries, Fußbekleidung, Wänterröden mit eingelegtem Schapel, Wänterröden in Tuch und Fell, Mehl, Kolled-Dats, u. Käufer. Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich halte vorrätig alle Sorten von Bauholz, Schindel, Latten, Regelleime, Hard-Wall - Plaster, Fenster, Türen n. s. w. F. Breiter, Engelsfeld, Eastlaton.

Man lese... Die Anzeigen im St. Peters Boten.

St. Peter's Bote. Die erste deutsche katholische Zeitschrift. 7. Jahrgang No. 21.

Bekanntmachung

Wie uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, ist der diesjährige Katholikentag am Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. Juli in Humboldt, Sast. abgehalten werden.